

TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 03. Januar 2011 10:51:00

Die letzte Kodachrome-Patrone ist entwickelt

Definitives Ende für den legendären Farbfilm nach 75 Jahren



Seit 1935 ein Standard in der Farbfotografie: Kodachrome-Kleinbildfilm (Bild: PD)

Sowohl für Amateurfotografen wie für Profis war er jahrzehntelang unverzichtbar: Der Farbfilm Kodachrome. Der Siegeszug der Digitalfotografie läutete sein Ende ein, das jetzt definitiv ist. Das letzte Entwicklungslabor hat seinen Dienst eingestellt.

bbu. Das Finale fand in einem kleinen Ort im amerikanischen Mittelwesten statt. In «Dwayne's Photo», einem kleinen Familienunternehmen in Kansas, wurde am 31. Dezember der definitiv letzte Kodachrome-Film

entwickelt. Es war das einzig verbliebene Labor weltweit, das noch den historischen Diafilm bearbeiten konnte, der seit 1935 für Generationen von Amateur- und Profifotografen eine feste Grösse war.

Lange bevor die Digitalfotografie ihren Siegeszug angetreten hatte und noch bevor Farbnegativfilme und Papierabzüge alltäglich wurden, stand Kodachrome für farb- und lichtstarke Aufnahmen und eine eigene Ästhetik der Farbfotografie.

Erinnerung an lange Dia-Abende

Viele werden sich noch an die Dia-Abende mit Ferienerinnerungen auf Kodachrome erinnern - damals, als solche Aufnahmen noch nicht im kalten Licht eines Computerbildschirm betrachtet wurden, sondern im warmen Glanz eines projizierten Bildes auf einer Leinwand. Das legendäre Filmmaterial kam seit den Dreissiger Jahren ausserdem in zahllosen 16mm- und vor allem 8mm-Schmalfilmkameras zum Einsatz.

Fotografische Ikonen

Der ständig weiterentwickelte Kodachrome-Film wurde aber auch von zahlreichen berühmten Fotografen benutzt. Unter den treuesten Anwendern befand sich zum Beispiel Steve McCurry, dessen National Geographic-Titelbild **eines jungen afghanischen Mädchens von 1985** weltweit Bekanntheit erlangte. Seine letzten Aufnahmen mit dem legendären Filmmaterial hat er in einem speziellen **Blog** veröffentlicht.

So einfach die Verwendung des Filmmaterials für den Fotografen war, so aufwendig und komplex war hingegen die Entwicklung des belichteten Filmes. Deswegen kamen dafür nur spezialisierte Labors in Frage; auch auf dem Höhepunkt waren es weltweit nie mehr als deren 25. In der Schweiz zum Beispiel hatte es immer nur ein einziges in Lausanne gegeben. Das Ende des Kultfarbfilms war deswegen bereits Mitte 2009 endgültig besiegelt gewesen, als Kodak den Produktionsstopp der zur Entwicklung notwendigen Chemikalien ankündigte.

Tausende Patronen bleiben ungenutzt

Am längsten aber hielt «Dwayne's Photo» durch und bot interessierten Fotografen noch das ganze Jahr 2010 hindurch die Entwicklung ihrer Dias an. Kurz vor dem Stichtag des 31. Dezember nahmen die Aufträge noch einmal sprunghaft zu. Amerikanische Medien berichteten etwa von einem Kodachrome-Fan, der im Labor nicht weniger als 1580 Filmpatronen ablieferte und für deren Entwicklung total 15'798 Dollar zahlte. Es fehlte auch nicht an Klagen derjenigen, die teilweise noch mehrere hundert Filmrollen zunause vorrätig haben und die nun auf ewig unbelichtet bleiben müssen.

Der wirklich allerletzte entwickelte Kodachrome-Film ist aber das Werk von niemand anderem als Dwayne Steinle, dem Inhaber des gleichnamigen Labors. Das letzte Foto der letzten 36er-Kodachrome-Patrone zeigt im Gruppenbild seine Mitarbeiter vor dem Geschäft, die mit T-Shirts mit dem Aufdruck «Kodachrome 1935-2010» offiziell Abschied nehmen. Die Zukunft gehört den Speicherchips.

- [Kodachrome: Das Grün des Sommers](#)

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/nachrichten/panorama/art119479,1664849>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.